



Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

ich heiÙe Sie herzlich Willkommen auf dem digitalen Messestand der Zentralstelle Evaluation beim LKA NRW.

Gerne hätten wir Sie über die evidenzbasierte Kriminalprävention aus der Sicht einer in Deutschland einzigartigen polizeilichen Dienststelle für Evaluation persönlich informiert. Aus bekannten Gründen müssen wir darauf leider verzichten.

Nichtsdestotrotz möchten wir Ihnen mit folgenden Dokumenten unsere Dienststelle, die zudem seit 2004 institutionelles Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Evaluation e.V. ([DeGEval](https://www.degeval.de)) ist, vorstellen und unsere Arbeit erläutern:

1.) ZEVA-Handzettel

In unserem übersichtlichen Handzettel informieren wir über unsere Tätigkeit und unsere Grundsätze. Des Weiteren präsentieren wir unser Team und stellen Kontaktinformationen zur Verfügung. Zur weitergehenden Information finden Sie hier ebenfalls den Link zu unserer Website (<https://lka.polizei.nrw/zeva>). Sofern Sie mit Evaluationen noch nicht vertraut sind, wird Ihnen hier anhand eines anschaulichen Beispiels eine Evaluation erklärt.

2.) ZEVA-Zyklus

Unerlässlich für eine Evaluation, also für eine systematische Untersuchung der Güte und des Nutzens des kriminalpräventiven Projektes, ist eine ursachenorientierte Konzeptionierung des Projekts. Der ZEVA-Zyklus bietet dazu einen ersten Einblick in unsere Arbeitsweise bei der Unterstützung von Kreispolizeibehörden in der Erarbeitung dieser ursachenorientierten Projektkonzeptionen. Auf Grundlage dessen können die Projekte anschließend systematisch bewertet werden.

3.) Planung, Durchführung und Bewertung von Projekten - Qualitätssicherung in der Polizeiarbeit

Die Arbeitshilfe des „Programm Polizeiliche Kriminalprävention“ führt die Arbeitsschritte der Konzeptionierung, die u.a. bereits in dem ZEVA-Zyklus dargestellt wurden, detailliert aus. Diese Arbeitshilfe leitet insbesondere dazu an:

- Projekte konsequent und zielgerichtet auf die Beseitigung bzw. Reduzierung eines erkannten Problems auszurichten,
- ursachenorientierte und effiziente Lösungsstrategien zu entwickeln,
- den Projektfortschritt zu bewerten und die Umsetzung von Maßnahmen ggf. an Veränderungen anzupassen (prozessbegleitende Evaluation),
- die Voraussetzungen für eine Wirksamkeitsüberprüfung (Wirkungsevaluation) des Projekts zu schaffen.

4.) Vierte Evaluation der polizeilichen Rahmenkonzeption zur NRW-Initiative „Mehr Sicherheit bei Fußballspielen“

Als erstes von zwei Beispielen möchten wir Ihnen eine eigenständig durchgeführte Evaluation des Handlungsfeldes „Abstimmung von Sicherheitskonzepten / Begrenzung Gastkartenkontingente“, das Teil der im Jahr 2011 eingeführten Initiative „Mehr Sicher-



heit bei Fußballspielen“ ist, vorstellen. Neben diesem Handlungsfeld bestehen neun weitere Handlungsfelder, die zum Teil ebenfalls in vier weiteren Evaluationen durch uns untersucht wurden.

5.) Kooperative Evaluation des Projekts „SKALA“

In Nordrhein-Westfalen wurde die Methode Predictive Policing im System SKALA (System zur Kriminalitätsauswertung und Lageantizipation) als Baustein bei der polizeilichen Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls etabliert. Mithilfe dieses Systems sollen Kriminalitätsbrennpunkte prognostiziert werden.

In Zusammenarbeit mit der unabhängigen und gemeinnützigen Einrichtung für Forschungs- und Evaluationsvorhaben GISS - Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V., wurde eine kooperative Evaluation durchgeführt. Der Vorteil dieser partizipativen Evaluationsart, bei der ein externes Evaluationsinstitut mit entsprechenden fachlich geschulten Polizeivollzugsbeamten zusammenarbeitet, besteht darin, dass Methodenkompetenz (z.B. Wissen über methodische und methodologische Fragen der Anlage von Untersuchungen), Feldkenntnis (z.B. Wissen über kriminalpräventive Angelegenheiten) und Institutionenverständnis (z.B. Wissen über die hierarchische Struktur der Polizei, Differenzierung in unterschiedliche Funktionseinheiten) gewährleistet werden.

Da die Evaluation eine sehr komplexe Art der Untersuchung eines Projektes ist, aber deutliche Vorteile mit sich bringt, scheuen Sie sich nicht die im Handzettel aufgeführten Kontakte zu nutzen, um uns ihre Fragen zu stellen.

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im Jahr 2021 in Köln!
Bleiben Sie gesund!

- Dungs, EKHK -